



Vorlage Nr.: 18/090

20.10.2011

Berichtsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Berichterstatter	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Wirtschafts- und Strukturpolitik	Landrat	15.11.2011	5

Regionalplan Ruhr / Regionaler Diskurs

Darstellung des Sachverhaltes:

Diese Berichtsvorlage baut auf den Informationen, die in der letzten RVR-Verbandsversammlung am 10.10.2011 durch den RVR selbst vorgetragen wurden. Sie werden durch einige Informationen ergänzt, die die Einbindung des Kreises Recklinghausen in den Prozess darstellen.

Regionalplan Ruhr / Regionaler Diskurs

Der RVR möchte nach der Übernahme der Regionalplanung für das Verbandsgebiet einen einheitlichen Regionalplan für die Metropole Ruhr aufstellen.

Für den RVR ist dies ein Anlass, einen Raum, der mehr als 35 Jahre nicht als planerische Einheit betrachtet wurde, neu in den Blick zu nehmen und für diesen unter veränderten Akteurskonstellationen einen integrierenden Rahmen für die räumliche Entwicklung zu schaffen.

Süberkrüb
Landrat

Butz
Kreisdirektor

Ein Prozess, an dessen Ende Antworten auf die komplexen Herausforderungen einer Region im Wandel stehen sollen, kann nicht ohne den Sachverstand der Akteure in den Kommunen, den Fachinstitutionen, der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft gestaltet werden. Daher will der RVR alle relevanten Akteure einladen, den Weg in die Zukunft der Metropole Ruhr gemeinsam zu beschreiten und den Erarbeitungsprozess zum Regionalplan Ruhr aktiv zu begleiten.

Unter dem Motto „Regionaler Diskurs - ...auf dem Weg in die Zukunft der Metropole Ruhr“ wird ein diskursiver, auf Transparenz und Kommunikation angelegter Prozess initiiert, an dessen Beginn zunächst über die zentralen Herausforderungen der Regionalentwicklung im Ruhrgebiet diskutiert werden soll. Der anschließenden fachlichen Vertiefung folgt eine Debatte über Zukunftsentwürfe für die Metropole Ruhr im Rahmen eines mehrmonatigen internationalen Ideenwettbewerbes, der in einer fachlichen Diskussion zur Ableitung räumlicher Ziele münden soll. Das auf diesem Weg gesammelte Wissen wird auch in den Entwurf zum Regionalplan Ruhr einfließen, der voraussichtlich Mitte des Jahres 2013 der Öffentlichkeit präsentiert werden soll. Im Anschluss an die Entwurfserarbeitung folgt das förmliche Beteiligungsverfahren.

Der Regionale Diskurs kann neben Themen mit unmittelbarer Relevanz für den Regionalplan auch solche regional bedeutsamen Aufgaben identifizieren, zu deren Bewältigung andere Formate und Instrumente gesucht werden müssen. Hierfür bietet u.a. der RVR mit seiner Kompetenz in der informellen Planung, der Freiraumplanung und der regionalen Wirtschaftsförderung geeignete Plattformen für eine integrative Regionalentwicklung.

Bausteine des Regionalen Diskurses

Zur Umsetzung des Anspruches auf eine dialogorientierte Prozessgestaltung werden verschiedene Beteiligungsformate vorgeschlagen. Diese Bausteine sind:

- ⇒ Teilregionale Gespräche und Stadtgespräche
- ⇒ Regionalforen
- ⇒ Ideenwettbewerb
- ⇒ Fachdialoge
- ⇒ Öffentlichkeitsarbeit
- ⇒ Prozessbegleitende Arbeitsgruppe



Abbildung 1: Ablauf Regionaler Diskurs

Einbindung des Kreises Recklinghausen

Der Kreis Recklinghausen ist im Regionalen Diskurs an mehreren Stellen eingebunden. Nach der Auftaktveranstaltung am 06.05.2011 und den Teilregionalen Gesprächen am 25.05.2011 bzw. 14.09.2011 im Rahmen der Baudezernentenkonferenz des Kreises sind dies die Regionalforen, die Fachdialoge und der prozessbegleitende Arbeitskreis, der aus dem Arbeitskreis Masterplan (Analyse) der „Raum- und Siedlungsstruktur“ entstanden ist.

Darüber hinaus finden bzw. fanden direkte Stadtgespräche mit den kreisangehörigen Städten statt. Zudem erfolgt ebenfalls eine Einbindung des kreisangehörigen Raumes in die Regionalforen, die Fachdialoge und den prozessbegleitenden Arbeitskreis.

Im Rahmen der Regionalforen werden neben Verwaltungsvertretern auch politische Vertreter der RVR-Gremien in den Prozess eingebunden.

Im Anschluss an den Regionalen Diskurs beginnt das formelle Verfahren zur Aufstellung des Regionalplans Ruhr, bei dem der Kreis Recklinghausen als Träger öffentlicher Belange erneut eingebunden wird.

Sowohl der Regionale Diskurs, als auch der Regionalplan Ruhr stellt für den Kreis Recklinghausen eine besondere Herausforderung dar, da die Planungshoheit im Regelfall bei den kreisangehörigen Städten liegt. Daher soll durch die Baudezernentenkonferenz des Kreises, die Kreis-Planerrunde und die Runde der Wirtschaftsförderer eine gemeinsame Vorgehensweise im Prozess koordiniert werden.

Im Folgenden werden die einzelnen Bausteine des Regionalen Diskurses näher erläutert.

Teilregionale Gespräche und Stadtgespräche

Die teilregionalen Gespräche und die Stadtgespräche dienen dem Austausch über Herausforderungen, Ziele, Entwicklungen und Planungen in den Teilregionen sowie den Städten und Gemeinden der Metropole Ruhr. Hier sollen bereits frühzeitig eine Überprüfung der Darstellung der aktuellen Regionalpläne und ein Dialog über Darstellungserfordernisse des Regionalplans Ruhr erfolgen.

Der RVR führt hierzu mit alle 53 Städte und Gemeinden des Verbandsgebietes, den 4 Kreisen und der Planungsgemeinschaft der Städteregion Ruhr 2030, als Planungsträgerin des Regionalen Flächennutzungsplan (RFNP) teilregionale Gespräche.

Außerdem sollen die teilregionalen Gespräche und Stadtgespräche zu wichtigen Etappen im Prozessverlauf wiederholt werden.

Regionalforum I - Herausforderungen

Im November 2011 soll eine breit angelegte Diskussion über die zentralen Herausforderungen und Handlungsaufgaben der Regionalentwicklung anschließen. Ziele sind die gemeinsame Diskussion der Ergebnisse der Raumanalyse, das Aufgreifen von Fragestellungen aus den teilregionalen Gesprächen und den Gesprächen mit den Städten und Gemeinden. Gemeinsam sollen die zentralen Herausforderungen und Fragestellungen für die Region definiert und damit auch erste Hinweise und Vorschläge für die Regionalplanung sowie für die Erarbeitung der Auslobung zum Ideenwettbewerb entwickelt werden.

Im Rahmen einer zweitägigen Veranstaltung am 23. und 24. November soll die thematische Auseinandersetzung in Fachworkshops vertieft werden. Von besonderer Bedeutung ist hierbei die Berücksichtigung zentraler demographischer, wirtschaftlicher, klimatischer und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen.

Angesprochen sind Vertreter der Städte und Gemeinden sowie Kreise, die Vertreter von Fachinteressen (z.B. Verbände, Kammern), die Vertreter der Wissenschaft sowie Vertretern der Politik aus den RVR-Gremien.

Die Ergebnisse werden dokumentiert und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Fachdialoge

Die Fachdialoge dienen dem Austausch über sektorale und fachbezogene Handlungsfelder der Raumentwicklung. Als Grundlage für die halb- und eintägigen Veranstaltungen beim RVR dienen die Fachbeiträge, Gutachten und fachlichen Stellungnahmen, die für die Erarbeitung des Regionalplans Ruhr erstellt werden.

Die Fachdialoge sollen ab Frühjahr 2012 Experten der Fachinstitutionen, Vertreter von Fachinteressen (z.B. Verbände, Kammern, wmr), Vertreter von Kommunen und Vertreter der Wissenschaft zusammenbringen.

Eine Vertiefung einzelner Fragestellungen in prozessbegleitenden Arbeitsgruppen ist denkbar.

Ideenwettbewerb Zukunft Ruhr

Der von der Verbandsversammlung beschlossene Ideenwettbewerb zur Zukunft der Metropole Ruhr soll dazu dienen, den Blickwinkel zu weiten und zum Querdenken anzustiften. Der Wettbewerb kann zur Entwicklung von Leitbildern und Visionen für die Zukunft der Metropole Ruhr beitragen und Lösungswege für die gemeinsam definierten Herausforderungen der Regionalentwicklung und -planung aufzeigen.

Neben der Fachöffentlichkeit (z.B. Vertreter von Verbänden, Kammern, Institutionen) sind Vertreter von Kreisen, Städten und Gemeinden, der Wissenschaft und nicht zuletzt interessierte Bürger angesprochen.

In einem mehrmonatigen kooperativen Wettbewerbsprozess sollen interdisziplinäre Teams z.B. aus den Bereichen Planung, Landschafts-/Architektur, Geographie, Mobilität, Soziologie mögliche Lösungen erarbeiten. Die Öffentlichkeit ist in drei eintägigen Veranstaltungen dazu aufgefordert, die Zwischenergebnisse mit den AGs und der Jury zu diskutieren. Eine Schlusspräsentation mit Beurteilung durch eine hochkarätig besetzte Jury bildet den vorläufigen Abschluss des Wettbewerbs.

Die Ergebnisse werden für die Öffentlichkeit umfangreich dokumentiert und zur Verfügung gestellt.

Regionalforum II – Zukunft

Das zweite Regionalforum soll dazu dienen, die Diskussion über die Leitlinien zur Zukunft der Metropole Ruhr auf den Regionalplanprozess zu fokussieren und eine erste Bilanz über die gewonnenen Erkenntnisse zu ziehen. Ziel ist die gemeinsame Diskussion der Ergebnisse des Regionalforums I und der Fachdialoge. Zur Diskussion stehen auch die Handlungsempfehlungen des Ideenwettbewerbs Zukunft Ruhr.

Die eintägige Veranstaltung spricht Vertreter von Kreisen, Städten und Gemeinden, Verfahrensbeteiligte sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger an und soll Ende 2012 stattfinden.

Regionalforum III – Wege

Auf dem Regionalforum III - Wege sollen die Planungsleitlinien sowie die Ziele und Grundsätze des Regionalplanentwurfs der Fachöffentlichkeit vorgestellt und diskutiert werden. Das Forum dient nicht zuletzt dem Abschluss des Entwurfsprozesses.

Angesprochen sind Vertreter von Kreisen, Städten und Gemeinden, die Verfahrensbeteiligten und interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Die eintägige Veranstaltung soll Mitte 2013 beim RVR stattfinden. Im Anschluss besteht das Angebot für weitere teilregionale Gespräche.

Öffentlichkeitsarbeit

Der gesamte oben beschriebene Prozess sowie die einzelnen Arbeitsschritte und Zwischenstände sollen adressatenorientiert kommuniziert werden. Hierzu gehört auch die Bereitstellung von Datengrundlagen und Analysen. Ziel ist die Herstellung von Transparenz über Inhalte und Prozess.

Die Öffentlichkeitsarbeit richtet sich an unterschiedliche Interessengruppen. Neben den Kommunen sind dies vor allem die Fachöffentlichkeit aber auch interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Die Internetseite www.regionalplanung.metropoleruhr.de wird zentrale Informationsplattform sein. Ergänzend können Newsletter angeboten werden. Insbesondere die Großveranstaltungen sollen durch umfangreiche Pressearbeit begleitet werden. Geplant ist auch eine journalistisch künstlerische Begleitung.

Prozessbegleitende Arbeitsgruppe

Bereits im Rahmen der Erarbeitung der Analyse der Raum- und Siedlungsstruktur hat sich das Instrument der prozessbegleitenden Arbeitsgruppe etabliert. Diese soll zu einer dauerhaften Abstimmungs- und Koordinationsplattform für Belange der Regionalentwicklung und Regionalplanung weiterentwickelt werden und die stetige Einbindung der Mitgliedskommunen und der beratenden Mitglieder der Verbandsversammlung in den Prozess garantieren.

Regionalplan Ruhr

Das Verfahren für den eigentlichen Regionalplan Ruhr beginnt etwa Mitte 2013 und soll bis Ende 2015 abgeschlossen sein, da dies die gesetzlich festgelegte Geltungsdauer des Regionalen Flächennutzungsplans (RFNP) darstellt.